

Calmer Tagblatt

N 275.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

87. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Borgisette 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 22. November 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Der Balkankrieg.

Konstantinopel, 21. Nov. 5 Uhr 55 nachmittags. Die Pforte hat die bulgarischen Vorschläge nicht angenommen. Rasim Pascha erhielt die Anweisung, den Kampf fortzusetzen.

Wien, 21. Nov. Wien. A. A. Bureau. In den von den 4 Balkanstaaten gestellten Bedingungen für den Waffenstillstand und für den Friedensschluß wird der Verzicht auf die ganze europäische Türkei, Konstantinopel ausgenommen, verlangt.

Berlin, 21. Nov. Die Nachricht, daß die serbische Regierung in der Streitfrage der Behandlung der österreichischen Konsuln endlich den berechtigten Beschwerden Oesterreichs nachgegeben hat, wird hier begrüßt und als ein weiteres Zeichen der Entspannung der Lage betrachtet. Dieser Zwischenfall darf nunmehr als erledigt angesehen werden, und der Boden zu den weiteren Verhandlungen zum Ausgleich der schwebenden Differenzen ist damit wieder geebnet. Inzwischen stehen die Verhandlungen über den Waffenstillstand vor Ushataldscha im Vordergrund des Interesses, und namentlich die Frage, ob die Bulgaren auf den in verschiedenen Meldungen angebotenen harten Bedingungen bestehen werden. Soweit wir unterrichtet sind, wird die Türkei sich zu solchen Bedingungen schwer verstehen. Man darf aber annehmen, daß auch in diesem Falle nichts so heiß gegessen wird, wie es gekocht ist. Die letzten Tage haben gezeigt, daß die Sache der Türken nicht so schlecht und die der Bulgaren nicht so gut steht, als daß nicht über annehmbare Bedingungen eine Einigung erzielt werden könnte. Der hiesige türkische Botschafter Osman Nisami Pascha steht im Begriffe, zur Teilnahme an den Beratungen über Waffenstillstand und Frieden nach Konstantinopel abzureisen. Die österreichischen Konsuln erfreuen sich bei den Serben einer sehr rücksichtslosen Behandlung. Der in Pristina tätige Konsul namens Prohaska hat in Privatbriefen an seine Familie die Greuel der serbischen Kriegführung geschildert. Diese Briefe wurden abgefangen und Prohaska von den Serben gefangen gesetzt. Einem seiner Kollegen erging es ebenso. Er entfloß aber. Prohaska hat nun, neueren Nachrichten zufolge, den Heimweg antreten können. Aus Pristina schrieb er, er befinde sich wohl und reise nach Uesküb. Den Serben kann ihr herausforderndes

Verhalten der Großmacht Oesterreich gegenüber unter Umständen gefährlich werden. Eine gute Seite für die Oeffentlichkeit hat die Zurückhaltung der österreichischen Konsuln. Man erzählt jetzt, wie wild die Serben im Feindesland haufen. Und man sieht voraus, welche Schandaten und Barbareien erst aufgedeckt werden, wenn der Friede geschlossen und die Zeitungsberichterstattung in ihrer Heimat, nicht mehr behindert durch die Zensur, den Gang und Verlauf des Krieges beschreiben können. Grausen faßt auch den Unerfahrensten, wenn er liest, was ein serbischer Unteroffizier selbst einem Berichterstattung erzählt: „Es ist gählich, wie unsere Komitadschi in Kossowo haufen. Alle albanischen Dörfer in Kleinkossowo sind niedergebrannt und mit den Dörfern die gesamte Ernte. Was an Albanern über zehn Jahre angetroffen wird, wird niedergemacht, ganz gleich, ob bewaffnet oder unbewaffnet. Ich sage Ihnen nicht zuviel, wenn ich behaupte, daß zwischen Prishtina und Uesküb jede Nacht Tausende hingemordet und sofort eingegraben werden. Ich habe auf meinem Wege von Prishtina nach Ratschanik manchen gerettet, indem ich ihm riet, zu fliehen, den ich konnte das Morden nicht mehr mit ansehen.“

Belgrad, 21. Nov. Aus amtlicher serbischer Quelle. Die Regierung hat die volle Respektierung der nach internationalem Brauch den Konsuln zukommenden Gerechtigkeiten für das von den serbischen Truppen neu okkupierte Gebiet beschlossen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 22. Nov. 1912.

Vom Rathaus.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz am Donnerstag, 21. Nov. von nachmittags 5 Uhr ab. Anwesend sind 12 Gemeinderäte.

Eine Rechnung über vierundzwanzig 16kerzige Osramlampen gibt G. R. Schönlen Veranlassung anzufragen, ob diese 16kerzigen Lampen überhaupt vom Stadt. Elektrizitätswerk montiert werden dürfen. Der Stromverbrauch dieser Lampen sei derartig schwach, daß der Zähler auf die einzelnen brennende Lampe nicht reagiere. Gemeinderat Staudenmeyer findet es unnötig, daß man 24 Lampen herlegt, solange es nicht entschieden

ist, ob sie überhaupt verwendet werden können. Stadtpfleger Dreher gibt die Auskunft, daß diese Lampen probeweise montiert sind in der neuerbauten Zigarrenfabrik und in der Neuen Höheren Handelsschule. Einzelne ist noch keine derartige Lampe montiert, sodas der einwandfreie Nachweis, auf eine einzelne reagiere der Zähler nicht, noch nicht erbracht ist. Wo mehrere zusammenbrennen, zeigt der Zähler an. Der Gemeinderat will noch weiter warten. — Aus der Hermann Wagner'schen Schulstiftung werden heuer erstmals die Zinsen gemäß der Bestimmung des Stifeters verwendet. Entsprechend dem Anschaffungsplan des Rektorats werden 155.25 M für Lehrmittel am Realgymnasium mit Realschule ausgeworfen. Die Stiftungsgelder, die der Volksschule zukommen sollten, können nicht im vollen Umfange für Unterstützungen zur Bezahlung des Schulgeldes verwendet werden, weil dieses z. T. schon bezahlt wurde. Im Einverständnis mit dem Stifter verbleibt die noch nicht ausbezahlte Summe der Stiftung und der übrigbleibende Betrag der Schule zur Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln. Der Vorsitzende versäumt nicht, die segensreiche Wirkung dieser Stiftung warm anzuerkennen und findet die allseitige Zustimmung des Gemeinderats. — Für 75 Kirschbäume vom Walmühle-Weg sind bei der Versteigerung 16.50 M Erlöst worden. — Der Bezirksrat stellte an den Gemeinderat das Gesuch, wieder, wie im vorigen Winter, mit für Beschäftigung für die Wanderer der Wanderarbeitsstätte besorgt sein zu wollen. Die Stadt will auf dem Auffüllplatz am Inselweg die Leute Steine schlagen lassen zum Straßenbau. — Von einzelnen vorgesezten Dienstbehörden sind Entscheidungen eingelaufen über Verpflichtung oder Nichtverpflichtung Beamter zum Feuerwehrdienst beziehungsweise Feuerwehrausgabe. Die Domäneninspektion kann in einem Fall eines Beamten der Bauinspektion über die Pflicht oder Nichtpflicht nicht verfügen, da ein Befreiungsgrund nicht geltend gemacht werden kann. Das Landgericht anerkennt die Dienstpflicht zweier am Amtsgericht hier angestellter Gerichtsschreiber (Sekretäre) nicht und setzt dem Gemeinderat eine Sportel von 6 Mark an. Diesen Sportelantrag aber findet der Gemeinderat ungerechtfertigt, es handle sich in diesem Falle

Lichtenstein.

86) Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

Drum winkte er den tapferen Württembergern nach der steilern Seite des Hügels hin, die zum Redar führte. Sie stützten; es war zu erwarten, daß unter zehn immer acht stürzen würden, so jähe war diese Seite, und unten stand zwischen dem Hügel und dem Fluß ein Haufen Fußvolk, das sie zu erwarten schien. Aber ihr junger, ritterlicher Führer schlug das Wister auf und zeigte ihnen sein schönes Antlitz, aus welchem der Mut der Begeisterung sie anwehte; sie hatten ihn ja noch vor Wochen eine holde Jungfrau zur Kirche führen sehen, durften sie an Weib und Kinder denken, da er diesen Gedanken weit hinter sich geworfen hatte?

„Drauf, wir wollen sie schlachten!“ riefen die Fleischer. „Drauf, wir wollen sie hämmern!“ riefen die Schmiede. „Immer drauf, wir wollen sie leberweich klopfen!“ riefen ihnen die Sattler nach. „Drauf, mit Gott, Alerich für immer!“ rief der hochherzige Jüngling, drückte seinem Roß die Sporen ein und flog ihnen voran den steilen Hügel hinab. Die feindlichen Reiter trauten ihren Augen nicht, als sie den Hügel heraufkamen, die verwegene Schar gefangen zu nehmen, und sie schon unten, mitten unter dem Fußvolk, erblickten. Wohl hatte mancher den kühnen Ritt mit dem Leben bezahlt, mancher war

mit dem Roß gestürzt und in Feindes Hand gefallen, aber die meisten sah man unten tapfer auf das Fußvolk einhauen, und der Helmbusch ihres Anführers wehte hoch und mitten im Gedränge. Jetzt waren die Reihen des Fußvolkes gebrochen, jetzt drängten sich die Reiter nach dem Redar — jetzt — jetzt ihr Führer an und war der erste im Fluß. Sein Pferd war stark und doch vermochte es nicht, mit der Last seines gewappneten Reiters gegen die Gewalt des vom Regen angeschwellten Stromes anzukämpfen, es sank, und Georg von Sturmfeder rief den Männern zu, nicht auf ihn zu achten, sondern sich zum Herzog zu schlagen und ihm seinen letzten Gruß zu bringen. Aber in demselben Augenblick hatten zwei Waffenschmiede sich von ihren Rossen in den Fluß geworfen; der eine faßte den jungen Ritter am Arm, der andere ergriff die Zügel seines Pferdes, und so brachten sie ihn glücklich ans Land heraus.

Die Bündischen hatten ihnen manche Kugel nachgeschandt, aber keine hatte Schaden getan, und im Angesicht beider Heere, durch den Fluß von ihnen getrennt, setzte die kühne Schar ihren Weg zum Herzog fort. Es war unweit seiner Stellung eine Furt, wo sie ohne Gefahr übersehen konnten, und mit Jubel und Freudengeschrei wurden sie wieder von den Ihrigen empfangen.

Ein Teil des feindlichen Geschützes war zwar durch diesen ebenso schnellen als verwegenen Zug Georgs zum Schweigen gebracht worden, aber das

Verhängnis Alerichs von Württemberg wollte, daß ihm diese kühne Waffentat zu nichts mehr nützen sollte; die Kräfte seiner Leute waren durch die immer erneuten Angriffe des an Zahl weit überlegenen Feindes endlich völlig erschöpft worden; die Landsknechte hielten zwar mit ihrem gewöhnlichen kriegerischen Feuer aus, aber ihre Anführer hatten sich schon genötigt gesehen, sie in Kreise zu stellen, um den Andrang der feindlichen Kavallerie abzuwehren; dadurch war die Linie hin und wieder unterbrochen, und das Landvolk, das man durch eilige Bewaffnung nicht zu Kriegern hatte machen können, füllte nur schlecht diese Lücken aus. In diesem Augenblick wurde dem Herzog gemeldet, daß der Herzog von Bayern Stuttgart plötzlich überfallen und eingenommen habe, daß ein neues feindliches Heer in seinem Rücken am Fluß heraufziehe und kaum noch eine Viertelstunde entfernt sei. Da merkte er, daß er an diesem Tage sein Reich zum zweiten Mal verloren habe, daß ihm nichts mehr übrig bleibe als Flucht oder Tod, um nicht in die Hände seiner Feinde zu fallen. Seine Begleiter rieten ihm, sich in sein Stammschloß Württemberg zu werfen und sich dort zu halten, bis er Gelegenheit fände, heimlich zu entzinnen; er schaute hinauf nach dieser Burg, die, von dem Glanz des Tages bestrahlt, ernst auf jenes Tal herabblinnte, wo der Entel ihrer Erbauer den letzten verzweifelten Kampf um sein Herzogtum kämpfte. Aber er erblickte und deutete sprachlos hinauf, denn

um Herbeiführung einer Entscheidung, nicht um eine Beschwerde. Mit dem Entscheid des Landgerichts gibt er sich nicht zufrieden. Er will unter Berufung auf den Erlaß des Ministeriums vom 11. Juli 1911, in dem die feuerwehrbefreiten Beamtenkategorien aufgeführt, die heute in Frage stehenden aber nicht angegeben sind, ministerielle Entscheidung anrufen und dabei mindestens den Erlaß der 6 Mark-Sportel herbeiführen. Der Gewerbeoberschulrat verneint die Dienstpflicht des Gewerbebeschlusstandes, die Generaldirektion diejenige eines Eisenbahnsekretärs, eines Oberbahnassistenten u. eines Eisenbahnpraktikanten 1. Klasse. Da es sich bei diesen Eisenbahnbeamten um Beamte des Verwaltungsdienstes handelt, begnügt sich der Gemeinderat mit der Entscheidung der Generaldirektion nicht; er will auch hier das Ministerium anrufen. — Schluß der Sitzung 3/4 Uhr.

Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz (Nr. 30) Calw. Am kommenden Sonntag findet, wie schon angekündigt, die Vorstellung und Prüfung der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne statt, die am 17. November 1911 durch Amtmann Rippmann hier ins Leben gerufen wurde und sich seither durch theoretische und praktische Übungen unter der Leitung von Dr. Schiler und des Kolonnenführers zur Aufnahme in den Verband des württbg. Freiwilligen Sanitätskorps vom Roten Kreuz vorbereitete. Die Besichtigung wird unter der Leitung des Korpskommandeurs Geh. Hofrat Herrmann, stattfinden, ferner werden anwesend sein Generalleutnant z. D. v. Bossert, Erzjellenz, Generaloberarzt Dr. v. Dotter und weitere Herren vom Präsidium. Eine größere Anzahl Mitglieder württbg. und badischer Sanitätskolonnen wird ebenfalls eintreffen. Bei der Prüfung ist angenommen, daß die Eisenbahnbrücke beim Deländerle eingestürzt sei. Die von der Brücke zur Holzwarenfabrik von Blank und Stoll führende Landstraße ist als nicht vorhanden zu betrachten. Der abgestürzte Zug fällt das Nagoldbett teilweise aus, so daß die Trümmer teils am rechten Flußufer, teils in der Nagold liegen. Die Aufgabe besteht nun darin, die Verletzten aus den Trümmern zu holen, aus dem Fluß durch Rähne. Sie müssen verbunden und auf eilig mit Beschlag belegten Wagen, welche erst auf der Unfallstelle zum Transport hergerichtet werden dürfen, weiter befördert werden. Nach Beendigung der Übung, die um 2 Uhr beginnt, marschieren die Kolonnen mit Stadtmusik und Jugendkapelle zurück nach dem Dreißigen Saal zu einer gemütlichen Zusammenkunft. Beschlagnahme der Häuser wäre erwünscht.

sch. Mutmaßliches Wetter. Ueber den russischen Ostseeprovinzen steht eine Depression von 750 mm, über Großbritannien und Frankreich ein Hochdruck von 770 mm. Ein ungewöhnlich tiefer neuer Luftwirbel ist über Island erschienen. Angesichts dieser Luftdruckverteilung ist für Samstag und Sonntag noch wechselnd bewölkt, neblig und in höheren Landesteilen auch mit Schneefällen verbunden Wetter zu erwarten.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Nov. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, die gesamte Stuttgarter Schuhmannschaft mit Revolvern zu bewaffnen. Die Veranlassung dazu gaben die in letzter Zeit gemeldeten Fälle, in denen Schutzleute wegen ungenügender Bewaffnung von

Ausbreitenden mißhandelt und einer sogar getötet wurde.

Horb, 21. Nov. In dem von zwei Familien bewohnten Haus des Tagelöhners Schotter ist heute früh Feuer ausgebrochen, dem der Dachstuhl vollständig zum Opfer fiel, während durch das Eingreifen der Feuerwehr der übrige Teil des Hauses und die stark gefährdeten Nachbarhäuser gerettet werden konnten. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht bekannt.

Tübingen, 21. Nov. Gestern nachm. trat im oberen kleinen Rathausaal der engere Ausschuß des Schwäb. Sängerbundes mit den Vorständen der hiesigen Gesangsvereine zu einer endgültigen Beratung behufs Veranstaltung des 30. Allgemeinen Schwäbischen Liederfestes zusammen. Oberbürgermeister Haußer begrüßte die Herren mit herzlichen Worten und bat den Präsidenten des Bundes, List-Reutlingen, den Vorsitz zu übernehmen. Das Fest findet laut gestrigen Beschluß am 22. Juni 1913 auf dem neu angelegten städt. Festplatz (Lindenallee) statt. Das Programm ist wie folgt einstweilen festgesetzt worden: Samstag, 21. Juni, Begrüßungsbankett, Sonntag morgen kleiner Festzug mit anschließendem Preisfesten, nachmittags Probe, Montag morgen Probe, 1/2 11 Uhr Hauptaufführung, nachmittags Festzug und Preisverteilung. Es werden sich nun die einzelnen Kommissionen bilden und mit den Vorarbeiten beginnen.

Reutlingen, 21. Nov. Auf dem Gebiete der ordnungsmäßigen Fleischversorgung der Bevölkerung ist durch erhöhtes Angebot von Schlachtvieh ein Preisrückgang eingetreten, den die hiesigen Metzger zu einem Teil auch den Konsumenten zugute kommen lassen wollen. Auf 1. Dezember d. J. wird für sämtliche Fleischsorten ein Preisabschlag von 3—5 Pfg. pro Pfund in Aussicht gestellt.

Reutlingen, 21. Nov. Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. Am Montag fand im Sitzungssaal der K. Kreisregierung die diesjährige Vollversammlung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis statt, zu der 27 von 33 Mitgliedern erschienen waren. Der Vorsitzende, Oberregierungsrat Stamer, gedachte zunächst der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder, von denen Schultheiß Fischer von Aldingen, Oberamt Spaichingen, gleich ihm seit Gründung der Berufsgenossenschaft im Jahre 1888 dem Vorstand angehört hat. Die durch die Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung auf 1. Januar 1913 vorgeschriebenen Satzungen der Genossenschaft wurden nach dem Entwurf des Vorsitzenden genehmigt, und was die vom württembergischen Landtag der Regierung empfohlene Zusammenlegung der vier Berufsgenossenschaften des Landes zu einer Behörde betrifft, so wurde beschlossen, erst noch weitere Erfahrungen zu sammeln, ehe man dieser Maßnahme die Zustimmung erteilt. Der Zusammenlegung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften des Donau- und des Schwarzwaldkreises könnte man zustimmen, wenn der Sitz dieser Behörde in Reutlingen verbleibt. Hinsichtlich der durch die Reichsversicherungsordnung zur Pflicht gemachten Erlassung von Unfallverhütungsvorschriften wurde beschlossen, die von der diesjährigen Konferenz der deutschen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften in München ins Auge gefaßte Vereinheitlichung solcher Bestimmungen für das ganze Reich abzuwarten und zuvor zu hören, was die zur Vorbereitung die-

ser Vorschriften eingesetzte Kommission der vier Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften Württembergs für Vorschläge zu machen hat. Gewünscht wurde Fortsetzung der seit 10 Jahren mit günstigem Resultat eingeführten Rentenrevisionen. Der Haushaltsplan der Genossenschaft für 1912 und 1913 wurde genehmigt.

Hülben, Oberamt Urach, 21. Nov. Gestern abend wettete ein großer Bauer mit einem schlichten Arbeiter, wenn er einen Sack Mehl in seine Wohnung trage, bezahle er ihn. Der Arbeiter besann sich nicht lange, bezahlte und trug den Sack Mehl Nr. 1 ganz bequem in seine Behausung. Der Bauer hatte das Nachsehen, aber unerschrocken sagte er: „Mann, i hab's verspielt.“ Der Gewinner ging hierauf in die Singstunde. Als er zurück ins Lamm kam, war der Wettlustige noch da. Nicht lange dauerte es und der zweite Sack mußte wieder heimgetragen werden, was der Arbeiter auch zum zweitenmal fertig brachte. Der Gewinner hatte selten solche Gaben im Haus und obendrein eine vielköpfige Familie zu ernähren.

Alpirsbach, 20. Nov. Gestern wurden hier zwei Italiener verhaftet und an das Amtsgericht nach Oberndorf eingeliefert, die in dem Verdacht stehen, falsches Geld angefertigt und in Umlauf gesetzt zu haben. Ein dritter Italiener entkam. (Grenzler.)

Bietigheim, 21. Nov. Nicht weniger als 70 Bewerber haben sich bis jetzt um die hiesige Bahnhofsverwaltung gemeldet. Bei einer Tageseinnahme von 200 bis 300 M. kostet die Pacht jährlich 9000 Mark. Der Termin läuft erst am 26. Nov. ab, weshalb noch mit weiteren Bewerbungen zu rechnen ist.

Heilbronn, 21. Nov. In dem Bezirksort Frankenbach ist im Alter von 88 Jahren Johann Dietrich Zeyer, der letzte Veteran von 1848, gestorben. Er stand damals unter der Waffe, als von Baden aus die revolutionäre Gärung ihre Wellen bis in unsere Gegenden trieb. Zur Kolonne des Generals von Baumbach gehörend, war Zeyer unter der Befehlsgewalt bis zum Dezember 1849 hier lag.

Geislingen, 21. Nov. Dieser Tage sollte hier eine Hochzeit abgehalten werden. Der Bräutigam war aus Göppingen erschienen. Man stand unmittelbar vor der Trauung, als er angeblich auf kurze Zeit sich entfernte. Die Braut und die Hochzeitsgesellschaft wartete und wartete, wer aber nicht wieder kam, war der Bräutigam. Er hatte sich die Sache anders überlegt.

Friedrichshafen, 21. Nov. Gestern vormittag ertönten vom See her Notsignale, die das Kurschiff „Sankt Gotthard“ abgab. Es war selbst nicht in Gefahr, hatte aber ein dem Schiffmeister Wocher in Langenargen gehöriges, mit Kies und Sand nach dem Untersee unterwegs befindliches Motorschiff gefunden, dem durch den hohen Wellengang das Steuer gebrochen war, und das sich in großer Seenot befand. Da die „Gotthard“ einen Trajektkahn mit sich führte, und folglich dem Motorschiff keine Hilfe bringen konnte, gab sie die Notsignale, worauf der Dampfer „Württemberg“ auf den See hinausfuhr und das Motorschiff einschleppte, das bereits einen Teil seiner Ladung über Bord geworfen hatte.

Aus Welt und Zeit.

Zauberhofsheim, 21. Nov. In Lauda war vor einigen Tagen ein 20jähriges Mädchen von einem Rind entbunden worden. Gestern kam der ledige Vater, ein Müllerssohn aus der Gegend, zu Besuch bei der Mutter des Kindes. Er verstand die

auf den Türmen und Mauern dieser Burg erschienen rote, glänzende Fähnlein, die im Morgenwind spielten; die Ritter blickten schärfer hin, sie sahen, wie die Fähnlein wuchsen und größer wurden, und ein schwärzlicher Rauch, der jetzt an vielen Stellen aufstieg, zeigte ihnen, daß es die Flamme sei, welche ihre glühenden Paniere siegend auf den Zinnen aufgesteckt hatte. Württemberg brannte an allen Ecken, und sein unglücklicher Herr sah mit dem greulichen Lachen der Verzweiflung diesem Schauspiel zu. Jetzt bemerkten die Heere die brennende Burg. Die Bündischen begrüßten diese Flammen mit einem Freudengeschrei, den Württembergern entfiel der Mut, es war ihnen, als sei dies ein Zeichen, das das Glück ihres Herzogs ein Ende habe.

Schon tönten die Trommeln des im Rücken heranziehenden Heeres vernehmlicher, schon wich an vielen Orten das Landvolk, da sprach Alerich: „Wer es noch redlich mit uns meint, folge nach, wir wollen uns durchschlagen durch ihre Tausende oder zugrunde gehen. Nimm mein Banner in die Hand, tapferer Sturmfeder, und reite mutig mit uns in den Feind!“ Georg ergriff das Banner von Württemberg, der Herzog stellte sich neben ihn, die Ritter und die Bürger zu Pferd umgaben sie und waren bereit, ihrem Herzog Bahn zu brechen. Der Herzog deutete auf eine Stelle, wo die Feinde dünner standen, dort müsse man durchkommen, oder alles sei verloren. Noch fehlte es an einem Anführer, und Georg wollte sich an die Spitze stellen, da winkte ihm der Ritter

von Lichtenstein, seinen Platz an der Seite des Herzogs nicht zu verlassen, und stellte sich vor die Reiter; noch einmal wandte er die ehrwürdigen Züge dem Herzog und seinem Sohne zu, dann schloß er das Visier und rief: „Vorwärts, hie gut Württemberg alleweg!“

Dieser Reiterzug war wohl zweihundert Pferde stark und bewegte sich in Form eines Keiles im Trab vorwärts. Der Kanzler Ambrosius Bolland sah sie mit leichtem Herzen abziehen, denn der Herzog schien ihn ganz vergessen zu haben und er hielt jetzt mit sich Rat, wie er ohne Gefahr von seinem hochbeinigen Tier herabkommen sollte. Doch der edle Kenner des Herzogs hatte mit klugen Augen den Reitern nachgeschaut; solange sie sich im Trab fortbewegten, stand er stille und regungslos, jetzt aber ertönten die Trompeten zum Angriff, man sah das Banner von Württemberg hoch in den Lüften wehen und die tapferen Reiter im Galopp auf den Feind anspringen. Auf diesen Moment schien der Kenner gewartet zu haben; mit der Schnelligkeit eines Vogels strich er jetzt über die Ebene hin, den Reitern nach; dem Kanzler vergingen die Sinne, er hielt sich krampfhaft am Sattelnopf, er wollte schreien, aber die Blizschnelle, womit sein Kopf die Luft teilte, unterdrückte seine Stimme; in einem Augenblick hatte er den Zug eingeholt, so schnell sie ihre Kasse auslaufen ließen, er überholte sie, und so hatte es der Kanzler in kurzer Zeit zum Anführer der Reiter gebracht. Der Feind stutzte über die sonderbare Ge-

stalt, die mehr einem geharnischten Affen als einem Krieger glich; noch ehe sie sich recht besinnen konnten, war der fürchterliche Mann mitten in ihren Reihen, die Württemberger brachen, trotz des entscheidenden Augenblicks, in ein lustiges Gelächter aus, und auch dieses mochte beitragen, die tapfern Truppen von Ulm, Gmünd, Alen, Nürnberg und noch zehn andern Reichsstädten, welche dieser unerwartete Angriff traf, zu verwirren; sie zerfielen von der ungeheuren Wucht der zweihundert Pferde, und die ganze Schar war im Rücken des Feindes. Sie setzten eilig ihren Marsch fort, und ehe noch die bündische Reiterei zum Nachsehen herbeigerufen werden konnte, hatte der Herzog mit wenigen Begleitern sich zur Seite geschlagen; er gewann einen großen Vorsprung, denn die Reiterei des Bundes erreichte die berittene Schar der Bürger erst vor den Toren von Stuttgart, und es fand sich unter ihnen weder der Herzog, noch einer seiner wichtigeren Anhänger, außer dem Kanzler Ambrosius Bolland, den man halbtot vom Pferde hob. Die bündischen Krieger behandelten ihn, nachdem man ihm die gewölbte Rüstung vom Leib geschält hatte, sehr übel, denn nur seiner fürchterlichen, alle Begriffe übersteigenden Tapferkeit schrieben sie es zu, daß ihnen der Herzog und mit ihm eine Belohnung von tausend Goldgulden entgangen war. So geschah es, daß dieser tapfere Kanzler, nicht wie sein Herzog in der Schlacht, sondern nach der Schlacht geschlagen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Mutter auf einige Minuten zu entfernen und gab in dieser Zeit dem Kinde Salzsäure zu trinken. Das Kind wurde schwer verletzt. Der Vater wurde noch in der Nacht verhaftet.

Berlin, 21. Nov. Bei der Revision des eigenen Depots der Diskontogesellschaft wurde heute morgen entdeckt, daß für ca. 20 000 Mark preußische Konsols fehlen. Verdächtig ist der Bankbeamte Heinrich Schürmann. Von der Bank in Tempelhof hat er 1/2 Stunde nach der Revision 7000 Mark abgehoben. Auf die Ergreifung Schürmanns ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Kalkutta, 21. Nov. Ein Boot, das gestern abend ungefähr 50 Passagiere, darunter 7 Europäer, von der Sibporelandungsbrücke zu einem Dampfer bringen sollte, schlug infolge Überladung um. Sämtliche Insassen ertranken. Wegen der starken Strömung konnte noch keine Leiche geborgen werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Freudenstadt, 22. Nov. (Teleph.) In den letzten Tagen ist reichlicher Schnee gefallen. Auf dem Kniebis liegt er bereits höher als einen halben Meter, so daß wiederholt der Bahnschlitten in Tätigkeit treten mußte.

Ehlingen, 22. Nov. (Teleph.) Der vor einiger Zeit eingetretene Fleischschlag hat ein rasches Ende gefunden. Gestern sind die alten Preise wieder in Kraft getreten. Es kostet Ochsen-, Rind-, Schweine- und Kalbfleisch wiederum 1 M., Kuh- und Hammelfleisch je 70—80 Pfg. das Pfund.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Am Samstag, den 30. November (Andreasfeier-tag) nachmittags 2 Uhr findet im Hotel Waldhorn in Calw die jährliche

Hauptversammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrers Kreh von Leonberg über „Zubereitung von Saatgut mit Rücksicht auf die Ernte von 1912“.
2. Kassen- und Rechenschaftsbericht p. 1. April 1911/12.
3. Gratisverlosung der auf den Verein entfallenen, bzw. nicht abgeholteten Lotterie-Gewinne im Werte von 126 Mark.
4. Verteilung von landwirtschaftlichen Kalendern.
5. Etwaige Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.
Calw, den 20. November 1912.

Bereinsvorstand:

Regierungsrat Binder.

Gottesdienste.

25. Sonntag nach Trinit., 24. November. Vom Turm: 417. Predigt: 401, Herzog unser Seligleiten etc. 9 1/2 Uhr: Vormittagspredigt, Stefan Rosz. 11 Uhr: Abendmahl für Leidende und Gebrechliche im Vereinshaus. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schwestern. 5 Uhr: Gustav-Wolff-Stunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.
Donnerstag, 28. Nov., 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.
Feiertag Andreä, 30. Nov. 6 1/2 Uhr abends: Predigt und Beichte im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Georgenäum Calw.

Am Freitag, den 22. Novbr. 1912, abends 8 Uhr,

Vortrag

von Herrn Missionar Munz über: **Der Kongo-
staat im Lichte deutsch-afrikanischer Kolonien.**
Calw, 19. November 1912.

Der Georgenäumsrat.

Kellameteil.

Gesellschaft No. 26965.

„... Unserm Innern soll kein
menschl. Bedürfnis unbekannt
sein. Wir sollen unsern
Vollkommenheit sein.“

Das Gesellsch. No. 26965!

Amtliche und Privatanzeigen.

Letzter Verkauf eines freiliegenden Anwesens.

Die Liegenschaft des + Schäfers und Bauers W. Kurz wird am
Samstag, den 30. November d. J., vormittags 9 Uhr,
im Rathause zu Merklingen, Station Weilderstadt, zum zweiten- und
zugleich letztenmal öffentlich versteigert, bestehend in:

Einem frei stehenden, neu erbauten Wohn-
haus mit Scheuer (1 a 87 qm) und
10 ha 77 a 74 qm Feldern beim Haus und
in nächster Nähe desselben,
Anschlag zusammen 11 950 M.

Es erfolgt übrigens in dem Ver-
steigerungstermin der Zuschlag an den Meistbietenden schon von
einem Gebot von 9500 M. an zum voraus. In Anrechnung auf
den Kaufpreis bleibt eine 4 1/2-prozentige Hypothek von 4500 M. stehen,
unter Umständen noch weitere 2800 M. — Der heutige Ertrag der
Felder ohne Grünfütter ist auf dem Halm für etwa 12—1300 M. ver-
kauft worden.

Jeder Bieter hat sofort einen tüchtigen Bürgen mitzubringen,
oder sonstige gefällige Sicherheit sofort zu leisten. Auswärtige Bieter
und Bürgen wollen sich mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums
versehen.

Weilderstadt, den 21. November 1912.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Hauber.

Zins-Erhöhung.

Wir bezahlen ab 1. Januar 1913 für
Sparkassengelder

4%, für

Darlehen

je nach Kündigung bis zu 4 1/2 %.

Dagegen sind wir genötigt, für die auf Schuldscheine
aufgenommenen **Vorschüsse** 1/2 % mehr als seither zu be-
rechnen.

Spar- u. Vorschußbank Calw
eingetragene Genossenschaft m. u. H.

Haar-Ketten



werden pünktlich und in jeder gewünschten
Ausführung angefertigt

FRISEUR WINZ, Marktplatz, CALW.

Militärverein Calw.



Bei der am
nächsten Son-
ntag stattfindenden
Prüfung u. Vor-
stellung der frei-
will. Sanitäts-
kolonne Calw
beteiligt sich der eingeladene Verein
geschlossen und sammelt sich um
1 Uhr beim Bahnhof.
Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Erstgeschossene

Rehe und Hasen

sind zu haben bei
Gg. Kolb, Marktplatz.

Einfamilienhaus

mit Garten, sonnig und frei ge-
legen. Offerten erbeten unter Chiffre
Heimwesen.

Du sparst

Geld

Zeit

Aerger

benüttest Du beim Anfeuern

BRULI GILO

Kein Streichholz, kein Pa-
pier, kein Holz mehr nötig.
Mache einen Versuch!

Er kostet nur 12 Pfg.

Zu beziehen bei:

Röhm-Dalcolmo.

1 Kuh

mit dem 1. Kalb
hat zu verkaufen



Georg Heim,
Geddingen.

Nachstehende Formulare
sind in der Druckerei ds. Bl.
stets zu haben:

Klagschriften:

Zahlungsbefehl, Vollstreckung, Klage,
Ladung.

Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge — Leihverträge,
Rechnungsformulare
in allen Größen.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Friederike Kirsch verkauft Unterzeichneter
am Mittwoch den 27. Nov., vormittags von 9 Uhr und nachmittags
von 2 Uhr an in deren Behausung, im Karl Schleich'schen Hause
beim Georgenäum:

Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengerät,
Schreinwerk, 2 Kommoden, größere und kleinere Kästen,
1 Küchekasten, Tische, Tische für Kinder, 1 Sofa, gepol-
sterte und andere Stühle, 1 Krankenfessel, 2 Truhen, sowie
allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Bücher f. Weihnachten

vorrätig in grosser Auswahl!

Alle in Zeitungen, Katalogen und anderweitig
angeseigten Bücher u. Musikalien zu Original-
preisen - in kürzester Zeit ohne Sortoberechnung
lieferbar. — Bruchkatalog gratis.

Buchhandlung von Paul Glpp.

Telefon No. 92.

Wir vergüten bis auf weiteres für

Darlehen

auf 3 monatliche Kündigung 4 0/0

„ 12 „ „ 4 1/2 0/0

Spar- u. Vorschußbank Calw
eingetragene Genossenschaft m. u. H.

Altburg.

Alle im Jahre

1887 Geborenen

laden wir zu einem gemütlichen Zusammensein am Sonntag, den 24.
Nov. in das Gasthaus zum „Ochsen“ freundlich ein.

Mehrere 25er

Am nächsten Samstag und Sonntag halte ich



Metzelsuppe

und lade hiezu freundlich ein.

Carl Essig.

1912 November 30 Tage

22

Freitag

Notizen:

Vergessen Sie nicht, mit der Weihnachts-Reklame rechtzeitig zu beginnen.

Passende Weihnachtsgeschenke

Haarketten, Broschen, Ringe etc. feine Parfümerien, Toilettenartikel

empfehl in solider Ausführung und billigsten Preisen

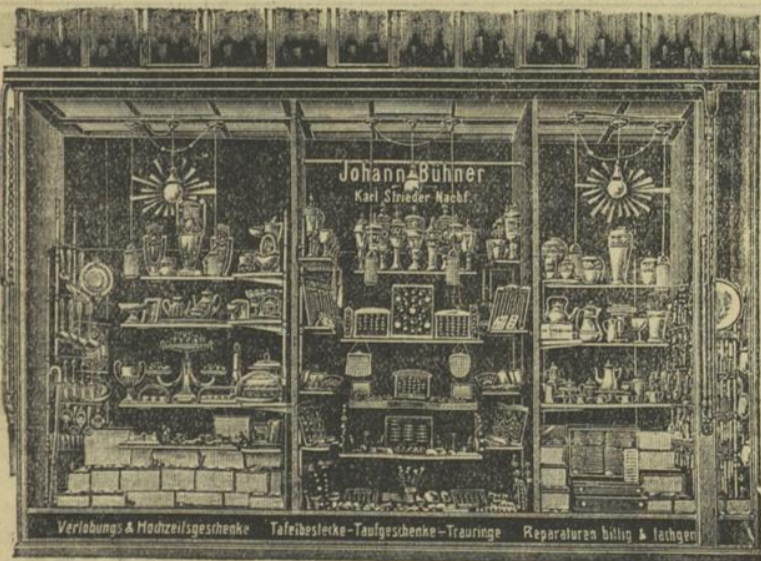
Wilhelm Mitschke, Friseur.

Außergewöhnliches Angebot!

Bin in der Lage, durch Gelegenheitskauf einen großen Posten schöner

Gelenk-Puppen

unter Fabrikpreisen, nur bis 1. Dezemb., abgeben zu können. Röhm-Dalcolmo, Marktplatz 46.



Reiches Lager in: Bijouterie, Juwelen, Gold-, Silber- und Nickelwaren.

Aparte Auswahl in Weihnachtsgeschenken. Spezialität: echtsilberne und versilberte Bestecke, auch Solinger Stahlbestecke

Johann Bühner, Carl Strieder Nachf. Pforzheim Zerrenerstr. 8. Telefon 482. PS. Bei Einkauf von Mk. 25.- vergüte die einfache Fahrt III. Klasse: Calw-Pforzheim.

An den Sonntagen ist mein Geschäft von 11-1 Uhr geöffnet. Ankauf von Altgold und Altsilber zu realen Preisen.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a G Stuttgart

Haftpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung

Kapitalanlage 1912: 90 Mill. Mark. Jahresprämie 1912: 32 Mill. Mark. 870 000 Versicherungen. Prospekte und Auskunft kostenfrei durch: Heinrich Rühle, Kaufm., Calw, Altbürgerstr. 277. Eugen Baur, Buchhalter, Teinach.

Ludwigsburger Kirchenbauhose à 1 Mark bei Friseur Binz, Marktplatz. Hauptgewinn 20 000 Mk. Ziehung garant. 30. November.

Katholischer Kirchenchor Calw.

Der Kirchenchor begeht seine Cäcilienfeier und zugleich die Feier seines 25jähr. Bestehens mit einem

Konzert

bestehend aus gemischten Chören, Sopran- und Bariton-Soli und Singspielen unter gütiger Mitwirkung von Fr. Ida Geissinger aus Rottweil (Sopran) und hies. musikalischen Kräften

am Sonntag, den 24. Novbr., abends 6 Uhr, im grossen Saal des Badischen Hofes

und beehrt sich, hiezu hiesige und auswärtige Gesangsfreunde einzuladen.

Zur Deckung der Unkosten wird ein zum Eintritt berechtigendes Programm mit den Sopransolotexten auf der Rückseite zum Preis von 30 Pfg. abgegeben.

Vorstand: Stadtpfarrer Heberle. Dirigent: Hauptlehrer Lehner.

Künstliche Zähne von 2 Mk. an.

Fort mit der alten Preisberechnung! Für 2 Mark erhalten Sie bei mir den echten Douplo-Patent-Zahn, der haltbarste und stärkste Comp.-Stift-Zahn der Welt! Ganze Gebisse kosten bei mir nur 56 Mark, mit 2 Jahren Garantie. Zahnziehen in den meisten Fällen vollständig schmerzlos 1.- Mark. Plomben von 2 Mark an.

Neu! Ist mein Reform-Gebiss! Neu! Gebisse ohne lästige Gaumenplatte, fast unzerbrechlich. Kronen- und Brückenarbeit nur in Gold, bei billigster Berechnung. - Achten Sie auf die Firma:

Reform-Zahn-Atelier Pforzheim, am Leopoldsplatz, Eingang Baumstrasse 2. Georg Deininger, Dentist.

Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr.

Puppenperücken

werden auf jeden Puppenkopf (gleich welcher Grösse) rasch und sauber angefertigt

Friseur Odermatt, Bahnhofstr. CALW Bahnhofstr. NB. Kaufe jederzeit ausgekämmte Wirrhaare zu den höchsten Preisen.

Flechten

munde, offene oder spröde Haut, Schuppen und alle Unreinigkeiten verschwinden beim Gebrauch des Liasol-Erdam (60 g und 1 M.), und der Liasol-Seife (40 u. 50 g). Zu haben in den Apotheken in Calw, Teinachtzell, Teinach usw.

Dankbarkeit

veranlaßt mich, gern u. kostenlos allen Lungen- u. Halsleidenden mitzuteilen, wie ich mich durch ein einfaches, billiges u. erfolgreiches Naturprodukt, Sorän-Kraft-Walz von mein. langwierigen Leiden befreit habe. H. Peukert, Kfm., Berlin SW 47 Grossbeerstrasse 30.

Würzburg. Am Samstag, den 23. ds. Mts., morgens 10 Uhr verkauft 5 Wochen alte

starke Milchschweine Jakob Frommer.

Weiß Druckauswurf zum Auslegen von Schränken etc. geeignet, empfiehlt das kg zu 30 g die Druckerei ds. Bl.

Osram-Lampen

in allen Kerzenstärken 70 % Stromersparnis! von 16-50 Kerzenstärken Mk. 2.50 per Stück (ohne Steuer)



empfehl Friedrich Herzog, b. Rössle, Calw.

Sanella

die einzige mit MANDELMILCH hergestellte Pflanzen-Butter-Margarine mit dem Namenszuge des Geh. Medizinalrats Prof. Dr. Oskar Liebreich

Liebreich

Alleinige Producentin: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve welche die Möglichkeit, einen vollwertigen Butter-Ersatz nur aus Pflanzenfetten herzustellen, zuerst erkannt und seit 1904 verwirklicht hat. Nachahmungen weise man zurück. Generalvertretung mit Fabrikniederlage: Carl Wergo, Stuttgart, Calwerstr. 35, Telefon 5390.

Visitenkarten

Liefert in schöner Ausführung die Druckerei des „Calwer Tagblattes“.